Jahrbuch für solothurnische Geschichte1993. 66. Band [hrsg. v. Historischen Verein des Kantons Solothurn]

Autor(en): **Aebersold, Rolf**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **44 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

festschrieb. Eindrücklich ist andererseits, wie plötzlich die Stimmung in Zürich nach 1970 unter dem Einfluss einer neuen Generation umschlug, die sich zur «Stadtopposition» zusammenfand und die Schleusen der Wachstumskritik durch eine neue ökologische Begrifflichkeit («Wohnlichkeit», «Lebensqualität») zu öffnen verstand. In den folgenden Jahren wurden grosse Verkehrsprojekte (U-Bahn, Ypsilon) vom städtischen Souverän mit konstanter Regelmässigkeit verworfen.

Anhand von ähnlich gelagerten Beispielen der Nachkriegszeit, wie der Atom- und der Katalysator-Debatte wäre zu prüfen, inwieweit solche «Kippeffekte» der öffentlichen Meinung zum Wesen des heutigen politischen Systems gehören.

Christian Pfister, Jegenstorf/Bern

Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1993. 66. Band. Hg. vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. Trimbach, Nord-West-Druck, 1993. 578 S., Abb.

Der stattliche Band bringt eine abwechslungsreiche Auslese historischer Aspekte zu verschiedensten Gegenden und Sachgebieten. Daniel Schneller ist der Autor des Hauptbeitrages über «Die Franziskanerkirche und das Franziskanerkloster in Solothurn 1280–1922». Ausgehend von der Kunst- und Baugeschichte im Hinblick auf die geplante umfassende Renovation, berichtet Schneller umfassend und mit vielen neuen Erkenntnissen über die 700jährige Geschichte von Kirche und Kloster. Einzig das 14. Jahrhundert blieb als weitgehend «weisser Fleck». Über die engere Thematik hinaus werden auch die Güter des Konvents, die Einflüsse der Zünfte und der Ambassade sowie natürlich die Folgenutzungen nach der definitiven Aufhebung des Klosters 1857 bis heute berücksichtigt. Damit wird die Darstellung zu einer wichtigen Ergänzung der Solothurner Stadtgeschichte. Um so bedauerlicher ist der Verzicht auf Bibliographie und v. a. das Quellenverzeichnis. Hans Brunner veröffentlicht unter dem Titel «Mümliswil in den Lebenserinnerungen von Beat Walter (1819–1903)» eine interessante Quelle mit vielen Details zu allen Bereichen der Alltagsgeschichte (ab 1830 chronologisch) dieser im 19. Jahrhundert politisch, gewerbe- und verkehrspolitisch oft im Zentrum stehenden Gemeinde. Als langjähriger Amman ist Walter ein guter Gewährsmann. Die Kämpfe um gewerkschaftliche Einflussnahme in der Schuhindustrie der Region Olten–Aarau untersucht Peter Heim unter dem zutreffenden Titel «Unruhe im Reich der Schuhkönige». Die Arbeit ist breiter angelegt, als der Titel vermuten liesse, und ist so dank ihrer umfassenden Ausschöpfung der Quellen eine wesentliche Ergänzung zur Wirtschafts-, Sozial-, Struktur- und Parteigeschichte dieser Region. Rolf Max Kully und Dagmar Hamburger berichten wiederum aus der Werkstatt des Solothurner Namenbuches, diesmal zu den Ortsnamen Bettlach, Selzach und Bellach sowie zur Safranpflanze. Weitere kurze, aber nicht minder wertvolle Artikel befassen sich u. a. mit der Fayencefabrik Matzendorf in Aedermannsdorf 1797–1812 (Albert Vogt), einem «Geologischen Gutachten von Amanz Gressly aus dem Jahre 1859» (Hans R. Stampfli/Hugo Ledermann), einem Midart-Plan von 1780 des Aaretals zwischen Olten und Schönenwerd (Urs Wiesli), Feld- und Schermäusen in Solothurn 1538–1643 (Martin Körner) sowie den Solothurner Studenten an der Universität Tübingen 1477–1914 (Felicii Maissen). Wie üblich schliessen die Berichte der Denkmalpflege und des Historischen Vereins den Band.

Rolf Aebersold, Schattdorf